

Aus der Heimat

Wahlverammlungen.

Trebnitz b. C. Montag, 23. März, abends 8 Uhr öffentliche Versammlung im „Gold. Löwen“.

Wettin: Montag, 23. März, abends 8.30 Uhr im Gasthof „Zum kleinen Schweitzerling“ öffentliche Versammlung. Redner: Graf von Helffordski.

Nienberg: Montag, 23. März, abends 8 Uhr im Gasthof „Syrich“ am Bahnhöf öffentlichen Versammlung. Redner: Studienrat Dr. Franz-Halle.

Kallensmarkt: Dienstag, 24. März, abends 8 Uhr im „Gasthof zur grünen Tanne“ öffentliche Versammlung. Redner: Landtagsabgeordneter H. Horn-Ewiging.

Brachwitz b. Döllau: Dienstag, 24. März, abends 8 Uhr in Feders Gasthof öffentliche Versammlung.

Naundorff: Mittwoch, 25. März, abends 8 Uhr im Gasthof Franz öffentliche Versammlung. Redner: Amtsamt Blum-Halle.

Wittlich: Mittwoch, 25. März, abends 8 Uhr im „Gold. Syrich“ öffentliche Versammlung. Redner: Verwaltungsinpektor Zausch, Halle.

Wormitz: Mittwoch, 25. März, abends 8 Uhr in Wittichs Gasthof öffentliche Versammlung. Redner: Herr Asmus-Halle.

Deutscher Tag in Hohennöfen.

Hohennöfen. Schon am Sonnabendnachmittag zogen unter Klängen Militärmusik patriotische Gesänge aus Mitteldeutschland zum Strohbleich in das Städtchen ein. Feindliche Abende in drei großen Sälen des Ortes leiteten am Sonnabend die Tagung ein. Am Sonntagvormittag fand ein Festessen statt, in dem Herr Friebe aus Cobernitz die Predigt hielt. Am Nachmittag erfolgte dann der große Festzug der patriotischen Verbände durch die Stadt. Dabei wurden 134 Fahnen und etwa 8000 Festteilnehmer gezählt. Generalmajor E. Hoffmann und Oberstleutnant Duesterberg nahmen den Verbandsführer ab.

Dann gruppierten sich die Verbände auf dem kleinen Marktplatz von Hohennöfen, der mit seinen Zugangsstraßen vollständig belebt war. Der Gruppenführer der Ortsgruppe Hohennöfen, Kienig, begrüßte die Kameraden. Oberleutnant E. Hoffmann überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, die mit braunem Aufkleber aufgemessen wurden.

Oberleutnant Duesterberg erinnerte sodann in seiner Rede daran, daß vor fünf Jahren die unterirdischen Verbände ihre ersten Demonstrationserfolge erlangten. Man hätte sich diese Verbände bezahlen müssen und doch hätten sie erreicht, was sie erreichen wollten. Er warne alle Gegner davor, das deutsche Volk in eine zweite Revolution des Geistes vom 9. November zu führen. Man brauche dann keine Revolution, keine Schwärze, man werde dann selbst seine Fische machen. Wenn wir weiter zusammenhielten, wie bisher, dann würden wir den Tag des Wiederaufstieges Deutschlands erleben.

Nach dem Abingen des Deutschlandstabsbeschlusses ließ sich die Gruppe am 21. März, teils mit Autos, teils mit der Bahn in die Heimat abfahren.

Der Mord in Döhlen.

Lösau. Die Mordangelegenheit, die vor Kurzem in Döhlen aufgedeckt wurde, hat inzwischen weitere Aufklärung. Man hat in der vorerwähnten Weide beim Rischkauen unmittelbar an der Elbe auf eine menschliche Leiche, die da liegen die von den Landjägerbeamten angelegten Ermittlungen vorerst den Verdacht eines Mordes noch nicht aufkommen. Die Leiche wurde freigegeben. Dann aber entgingen sich allerhand Gerüchte, Ermittlungsvorgänge oder Einbrüche wurden wieder vorgeworfen und die Unteruchung des Reichensandes neu begonnen. Das Ergebnis war überraschend.

Man kam zu der Feststellung, daß es sich um einen Strafverurteilten aus dem Zuchthaus Mauthausen handelte, der im November 1923 entwichen war. Er hatte zur Zeit mehrere Monate hindurch in Döhlen gearbeitet. Als Flüchtling wollte er sich wieder nach Döhlen, um sich dort Zuhilfenahme zu verschaffen. Der Gefangene und drei andere Vorurteilsträger aus Döhlen und aus Zilldorf haben dann in der dortigen Gegend des älteren ein „Ding dreht“. Es sind ihnen allerlei Einbruchsdiebstähle aus den letzten Jahren zur Last zu legen. Der Gefangene verlangte, als er nach seiner Flucht in Döhlen ankam, von seinen drei Mitgefangenen bürgerliche Kleider. Um ihm einen Anzug zu verschaffen, wurde beschlossen, einen neuen Einbruch zu begehen. In der Nacht vom 14. zum 15. November 1923 sollte in Reibitz ein Getreideboden erbrochen werden. Das erbeutete Getreide wollte man dann zu Weizen machen.

Während sich nun die vier in der menschenleeren Umgebung von Döhlen, Reibitzern, Koster Döbe umherließen und ihren Plan ausführen wollten, reiste bei den drei Kumpanen der Gefangene den nächsten Gefangenen, ihren Schwiegervater, für immer zu verlassen, damit er ihnen nicht einmischen würde. Er wurde, einer der drei, ein weißer Karo, löst sich in der Nähe von Reibitzern in einem kleinen Waldstück den Gefangenen aus dem Hinterhalt nieder. Die Tat wurde allem Anschein nach mit einer Armenhilfe begangen. Der Gefangene wurde zunächst nicht vermisst. Man ließ ihn am Torort liegen, während die drei anderen nach Döhlen zurückkehrten, um Ersten und Stamen zu holen. Inzwischen war der Gefangene gestorben. Die drei Täter brachten ihn Toten nach dem Wiesenrand bei Döhlen, um ihn dann später am nahen Elber im Sande zu verbergen.

Einer der Täter ist bereits gestorben. Er ist vor einem Jahre von einem Herbergepaupe verstorben worden. Seine Ehefrau machte Ausflüge über das, was ihr Mann in der Unterwelt getan hat. Der verhaftete Karo kommt meistens als Sanitäter in Betracht. Sein Mitverhafteter hat ein Gefängnis abgeleitet, das jeden Anzeiger in der Hauptunterkunft ausschließt. Karo ist sehr zurückhaltend in seinen Aussagen. Er verweigert immer wieder, alles an den anderen und vor allem an den verstorbenen Mitläufer abzugeben. Durch schnelles und energisches Zugreifen konnte noch in letzter Minute verhindert werden, daß eine Verurteilung des Totenbannes durch Bestrafung der Ehefrau des verstorbenen Mitläufers stattfand.

Lohnfragen bei Mansfeld.

Glöckchen. Nach Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts durch das Reichsarbeitsministerium hatten die Arbeiterorganisationen eine neue, unangenehmere Forderung beantragt. Die Forderung lautete die Mansfeld A.-G. für sich als jetzt fanden im Generalfeldmarschall hier aber diese Forderung und der Mantelträger mündliche Verhandlungen zwischen beiden Parteien statt. Die Lohnforderung wurde von der Mansfeld A.-G. wieder abgelehnt, ebenso die Änderungsanträge der Arbeiterorganisation zum Mantelträger. Die Arbeitervertreter lehnen die von der Mansfeld A.-G. gefällten Änderungsanträge zum Mantelträger ebenfalls ab, ebenso die Veränderung des Mehrarbeitsabkommens, das eigentlich schon im September 1923 abgeschlossen war, aber bis jetzt stillschweigend weiter beachtet ist. Die Arbeiterorganisationen werden bezüglich ihrer Lohnforderung und ihrer Änderungsanträge zum Mantelträger das Reichsarbeitsministerium um Vermittlung bzw. Entscheidung durch Schiedsgericht anrufen. Es ist anzunehmen, daß die Mansfeld A.-G. daselbst tut bezüglich des Mehrarbeitsabkommens.

Ein Unwürdiger im Lehramt.

Altenburg. „Wie konnte er überhaupt Lehrer werden?“ — diese Frage stellte das Schöffengericht Altenburg, vor dem sich der Lehrer Fr. Hüßig zu verantworten hatte, ohne eine Antwort zu finden. Auch die Defektheit wird vergeblich nach ihr suchen, wenn sie sich nicht daran erinnert, daß 1923, als der drei Jahre vorher wegen schwerer Diebstähle vom Seminar gelagte und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte junge Mann eine Anstellung als Jugendlicher in thüringischen Schuldiensten fand, eine sozialistische Regierung in Thüringen am Ruder war. Einen Gestraußten wieder aufzurichten, zeigt gewiß von Menschlichkeit, und mancher berühmte Mann hätte im Leben nichts Großes leisten können, wenn man einer Jugendtunde wegen hart mit ihm ins Gericht gegangen wäre. Aber eine solche verlässliche Nachsicht wird zur Freibeitigkeit, wenn, wie hier im Falle des 24 Jahre alten Betreues Hüßig, ein notorischer Dieb auf die Jugend losgelassen und von Amts wegen zu ihrem Erzieher bestellt wird.

Hüßig faßt auf dem Seminar einem Schulkameraden den Mantel und erleichterte eine Verwandte mit Hilfe von Nachschlüssel um ihr Sparfahnenbuch. Er wurde zu der erwähnten Gefängnisstrafe verurteilt, seiner Jugend wegen billigte man ihm aber Strafaufschub zu. Die Verurteilung lohnte er damit, daß er unmittelbar darauf bei einer seiner „Landfahrten“ einen tiefen Griff in die unbewachte Schublade des Schantkittes in einem Dorfwirtshaus tat. Trotzdem wurde Hüßig unter der sozialistischen Regierung Lehrer; mit welchem Erfolge, bewies die Verhandlung vor dem Altenburger Gericht. Der vorigen Jahre unterzog Hüßig mit seiner Schulkammerade eine Ausflug nach Lützenburg, dabei fand einer seiner Lehrer im Schloßpark eine Briefschale mit Geld. Der Junge kletterte den Fund bei seinem Lehrer ab, der Lehrer aber dachte nicht daran, ihn der Polizei zu übergeben oder nach dem Verlierer zu forschen. Er „verlor“ nach seiner Angabe die Briefschale gleich an demselben Tage wieder, war aber trotzdem so gutherzig, dem Finder „aus seiner Tasche“ einen Taler zu spenden. Das Gericht glaubte Hüßig dieses Märchen nicht, sondern, beurteilte ihn zu einer Geldstrafe. Das Gericht hat das Seltene getan, die Schulbehörde wird wohl nun nicht böhern, das Fröge zu tun.

Epiceranto in der Schule.

Wagabunde. Der Schulausschuß beschloß, nach Döhlen Epiceranto-Unterricht in der Volks- und Mittelschule einzuführen. Der Schulausschuß hat bekanntgegeben, daß die Stunden in die Pflichtstunden der Lehrkräfte einzurechnen sind. Der Schulausschuß hat zwei Anträge für die Lehrkräfte eingeklagt. Es haben sich 1200 Kinder gemeldet zur Erlernung von Epiceranto.

Altmarktliches Heimatsfest 1925.

Stendal. In der Zeit vom 18. bis 21. Juni findet hier ein großes altmarktliches Heimatsfest statt, zu dem schon jetzt die Vorbereitungen getroffen worden. Neben den Wettbewerben der altmarktlichen Reiter- und Sportvereine und einer Ausstellung für Heimatkunst sind besonders zu erwähnen ein historischer Festzug von etwa 400 Personen und die Aufführung des Festspiels „Klaus von

Bismarck“ von Walter Flex. Es wird ein starker Besuch von Altmärkern, die außerhalb der Heimat ihren Wohnsitz haben, erwartet.

80-jähriges Bestehen der Handelskammer.

Grätz. Die Industrie- und Handelskammer beging den Tag ihres 80-jährigen Bestehens in feierlicher Weise, nachdem vor 5 Jahren von jeder Seite Abhand genommen worden war. Im Mittelpunkt der Feierlichkeit, die dem Kaufhaus stattfand und in der Sitzung der Kammer unter Leitung der von der Kammer in den 80 Jahren geleiteten Arbeit einer interessanten, sozialgeschichtlichen Uebersicht gab, fanden die wirtschaftspolitischen Darlegungen des Reichstags- und sächsischen Landtagsabgeordneten Dr. Rudolf Schneider. Der Redner zog zunächst Vergleiche zwischen der Wirtschaftslage der Zeit, in der die Kammer gegründet worden ist und der unserer Tage, streifte Inflationen und stellte dann fest, daß die an sich natürlich höchst begrüßenswerte Erhöhung des Reichsausgaben in einer Weise gelungen sei, die dem Arbeiterstand unterer Wirtschaftserhebliche Schwierigkeiten entgegenstellte. Die deutsche Finanz- und Steuerpolitik habe nicht das normale Gleichgewicht wiederhergestellt, sondern zu ungesunden Ueberschüssen geführt, und es sei erst am 1. April 1926 mit einer Steuererleichterung zu rechnen, die sich die früheren gebundenen Prinzipien zu eigen mache und die Leistungsfähigkeit des einzelnen in den Vordergrund stellt. Parallel mit den unerträglichen Steuerlasten gehen die Vorkosten für die Fabriken und die Kapitalverzinsung. Dr. Schneider wies auf die außerordentlich hohe Verschleißrate der Eisenbahn hin, die er dieser ermöglicht haben, neben der Tüchtigkeit nicht immer genügend verlängerter Kreditgeschäfte sich für 800 Millionen Vorräte hinzuliegen und 500 Millionen für die Herstellung des Oberbaues auszuwerfen. Bei Uebernahme eines Betriebeseffizienten von 80 Prozent, was außerordentlich hoch gegriffen sei, wirtschaftet die Eisenbahn jährlich einen Ueberschuß von 800 Millionen Mark aus ihrem Betriebe heraus, und es werde nunmehr höchste Zeit, daß sie im Interesse der Wirtschaft eine Senkung der Tarife, namentlich für die Frachten, vornehme. Dr. Schneider betonte, daß ungeachtet der ganzen Kampfe der Wirtschaftspolitik zu gelten habe, die vor dem Kriege der Hauptfaktor des Welthandels gewesen ist.

Ein Landbriefträger ermordet.

Bebra. Der 27-jährige Landbriefträger Schmidt wurde auf der Straße Mühlbach-Wilmsenhausen aus dem Hinterhalt überfallen und auf bestialische Weise ermordet. Der Kopf des Ermordeten ist mit einem Knüttel polstförmig zertrümmert worden, die Halsknochen sind zertrümmert und der Körper vollständig zerstückelt. Der Täter, der bei seiner furchtbaren Tat durch ein Fleischergepöhl gestört wurde, hat, ohne einen Raub auszuführen zu können, die Flucht ergriffen. Er wurde später in der Nähe von Rotenburg an der Fulda verhaftet und hat die Tat bereits eingestanden. Es handelt sich um einen 18-jährigen Burghen. Der Ermordete wollte in nächster Zeit heiraten.

Jagd ausstellung.

Hannover. Hier wurde die vom Landesverein Hannover des Allgemeinen Deutschen Jagdclubs-Vereins und dem Niedersächsischen Jagdverein veranstaltete Jagdausstellung feierlich eröffnet. U. a. befanden sich unter den Ehrenmitgliedern Oberpräsident von Hannover und General-Oberst v. Einigkeit, die sich unter dem D. Wirth hieß die wichtigsten namens die H. Hinderburg und der beiden veranaltenden Vereine willkommen. Die Ausstellung magt als Ganzes einen hervorragenden Eindruck; sie zeigt Jagdtrophäen, Gemälde und Geprägnis, insgesamt 1500 Stück. Viel Beachtung findet auch die Ausstellung der Kriminaldirektion, die zahlreiche Waffen und Jagdtrophäen enthält, die in den letzten Jahren den großen Wilddiebenden in der Lüneburger Heide abgenommen wurden.

Emieloh. (Familienabend des Jungado.)

Emieloh. Zu einem kammungsvollen Familienabend hatte die hiesige Bannerhütte des Jungdeutschen Ordens am Sonnabend eingeladen. Der Saal war festlich Schwarz-Weiß hergerichtet und dicht gefüllt. Nach der Begrüßung durch Herrn D. Schaaf sprach Herr Hüppner-Sangerhausen über: „Deutschlands Not und der Jungdeutsche Orden“. Allgemein bewundert wurde das Violinpiel des Winden Otto Conrad. Den zweiten Teil füllten Opernarien und Duette, in Kostümen gelungen von Herrn Lehrer Krause und Frau Lehrer Raeger-Misford. Brauser Beifall forderte die Sänger immer wieder vor die Rampe.

Sohennöfen. (Marktbesuch.)

Sohennöfen. (Marktbesuch.) Der diesjährige Märzmarkt war wegen der vorzüglichen Witterungsverhältnisse sehr mäßig besucht. Es waren ungefähr 25 Stuben und 15 Verkaufstische aufgestellt. Auf dem Viehmarkt fanden 185 Korbtschweine, 1 Käufer, 12 Rinder, 2 Pferde und 12 Paar Tauben zur Verkauf.

Mützhan. (Gemeindeverzechtung.) Am Freitag fand im Gasthof zu Mützhan eine Gemeindeverzechtung statt. An Stelle eines zurückgetretenen Gemeindevorsetzers wurde Herr Emil Kögler eingeführt und vom Gemeindevorsteher verpflichtet. Die Sitzungsprotokolle werden mit Berechnung ab 1. März auf 20 Fgr. für Licht und auf 15 Fgr. für Kraft erhöht.

Lochau. (Betriebsstilllegung.) Die zum hiesigen Rittergute gehörende Brennerei hat am 20. d. März ihren Betrieb eingestellt. Wie verlautet, soll die Spiritusgewinnung aus Kartoffeln unrentabel sein, da der Monopol-Spirituspreis nur 48 Fgr. pro Liter mit dem hohen Kartoffelpreise und den sonstigen Unkosten in keinem Verhältnis steht.

Gröbers. (Sturz aus dem Zuge.) Während der Fahrt fürzte hier vor Gröbers ein junges Mädchen aus dem Zuge. Wie sich das Mitglied zugestanden hat, bedarf noch der Aufklärung. Das Mädchen wurde in schwerem verletztem Zustande sofort nach Halle überführt.

Frankleben. (Als Leiche aufgefunden.) Die 16-jährige Alma Kofke, die von einem Besuch bei ihren Eltern in Naundorf nicht nach Frankleben auf ihre Dienststelle zurückgekehrt war, ist am 18. März in Wehlensfeld im unteren Schleenengraben der Staatsbahn etwa 5 Meter vor dem Einfluß in die Saale — als Leiche aufgefunden worden. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Kobbeledorf. (Durch eine ausbestrichliche Höhe heruntergefallene Tür) wurde hier der Landwirt Tschile erschlagen.

Leipzig. (Ehne für große Kalerendiebstähle.) Wegen schweren Diebstahls hatten sich vor dem Schöffengericht der Reiter Nummer vom Reiterregiment 12 in Grimma und 14 Wiltangefolge zu verantworten. In den Jahren 1920-23 hatten sie aus der Reiterfahne in Grimma Sattel, Wagenräder, viele Zentner Haier, Sattel und Zaumzeug gestohlen und die Gegenstände an einen Fuhrunternehmer in Grimma sowie an mehrere Landwirte der Umgebung verkauft. Das Urteil sprach Strafen von drei Monaten Gefängnis bis zu 3 Jahren drei Monaten Gefängnis (Nummer) aus. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Dresden. (Durchgehender Nachtwagenverkehr.) Die Straßenbahnverwaltung beabsichtigt die demnachstige Einführung des durchgehenden Nachtwagenverkehrs, um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, auch zu den Nachtzügen zu kommen. Bisher verkehrten die letzten Nachtwagen ab innere Stadt 1/2 Uhr. Weiter wird berichtet, daß die Stadt 1/2 neue Kraftomnibusse einstellt, die außer dem Verkehr zwischen Hauptbahnhof und Bahnhof Kausbau die Geschäftsumgebung weiterer Kraftomnibuslinien in der Stadt, vor allem dem Hauptbahnhof nach Dresden-Neubau und später vom Hauptbahnhof über Streßen nach Blasewitz ermöglichen sollen.

Esfurt. (3. M. Scherz erköfen.) Am Donnerstagabend, gegen 1.30 Uhr, wurde in der Eisenbahnbetriebswerkstätte in der Weimarer Eisenstraße der 39 Jahre alte Werksheizer Paul Viehner von dem 37-jährigen Maschinenpumper Richard Kirchner erschoten. Kirchner war in der Werkstatt damit beschäftigt, sich ein Messer zu schleifen. Aus Scherz stellte Viehner hinter Kirchners Rücken die Schleifmaschine ab. Darauf ging Kirchner mit erhobenen Messer auf Viehner zu und will ihn (nach seinen Angaben) im Scherz das Messer auf die Brust gelegt haben, während Viehner ihm die Brust entgegenstreckte mit dem Worte: „Los!“ Dabei muß Kirchner zugestehen haben, denn das Messer drang ziemlich tief in die Brust und führte nach kurzer Zeit den Tod durch innere Verblutung herbei. Nach den Befundungen der Zeugen ist ein Streit zwischen beiden nicht vorausgegangen und anzunehmen, daß Kirchner tatsächlich nicht in böser Absicht den Stich geführt hat.

Rundfunkprogramm.

Leipzig. Reichsfunksender. Dienstag, den 24. März. Wochensendungen: 10 Uhr. Ab 11 Uhr, 6.30 Uhr, 6.45 Uhr. Rundfunk für alle Haushaltungen und Beleuchtung: 10.5 Uhr. Was die Zeitung bringt, 12 Uhr. Mittagsmusik auf der Rundfunk-Hörnala. 12.55 Uhr. Wochensendungen. 13 Uhr. Wochensendungen und Pressebericht. 1.30-6.30 Uhr. Wochensendungen aus den Feuerfestungen auf dem Wäldermarkt (zum 1. Male). Dresdener Abend. 7 bis 7.30 Uhr. Vortrag: Dr. Emmerich Schuber, Verband Sächsischer Industrieller, Dresden: Die handelspolitische Stellung Sachsens. 7.30-8 Uhr. Vortrag: „Dresdener Dichter und Musiker im Wandel der Jahrhunderte.“ Schriftsteller Kurt Arnold Jindelsien. 7.30 bis 8 Uhr. Vortrag: Dresdener Dichter und Komponisten im Wandel der Zeiten. Mitwirkende: Vortragsschriftleiterin Wally Smitz-Görz, Dresden (Resitationen), Konzert-Sängerin Doris Wabbe, Dresden (Soprano), Kapellmeister Karl Schmiggen, Dresden (am Klavierspiel). Kavalier. (etwa 8.30 Uhr): Pressebericht und Sackbells Sortierabend.



Boxkampfabend im Berliner Sportpalast.

Im Auscheidungskampf um die Mittelgewichts-Meisterschaft

Domgörgen-Antonowitsch

hatte man allgemein mit einem Siege von Domgörgen gerechnet, doch mußte er sich gewaltig anstrengen, um sich seines angreifsfreudigen Gegners, der geschickt seinen schweren Hinken auszuw. zu erwehren. Erst die letzten Minuten gaben ihm das Uebergewicht und den Punktsieg.

Einen neuen Beweis seines Könnens gab der junge Roman in der 3. Runde, die er nicht verlor. Er ließ sich absolut nicht beirren und hatte schon in der zweiten Runde, in der Milenz bis zu Boden muß, seinen Gegner so weit, daß der Richter wegen

großer Ueberlegenheit von Brandt

zu dessen Gunsten den Kampf abbricht. Ein Pfeiftonszert begleitete Milenz bei seinem Abgang.

Eine recht unglückliche Paarung hatte man im Kampf

Funke-Heier II

getroffen. Technisch seinem Gegner überlegen, kann Funke aber bei dem fortgesetzten Ausweichen seines Gegners nicht viel anbringen. Erst die letzten Minuten zeigen einen wirklichen Kampf, der

Funke den Punktsieg

bringt. Ein Teil des Publikums war allerdings mit diesem Resultat unzufrieden, weil sie zu Gunsten des Abganges von Funke waren.

Kur ein internationaler Kampf fand auf dem Programm des Abends:

Waz Diekmann-Sid Pape-England

Der Deutsche geht in der ersten Runde schüt-

los und Sid Pape kommt ins „Schwimmen“.

Der Gang und seine Ringerfahrungen bringen ihn aber über die gefährlichen Kunden. Nach und nach kann er im Kampf, in dem er überlegen ist, aufhören, und das Schiedsgericht gibt den Kampf unentschieden. Für Diekmann ein schmerzhaftes Resultat.

Wer wird mit Breitensträter in den Kampf um die Ehrendecke zur Schwergewicht-Meisterschaft gehen? Diese Frage war im Auscheidungskampf Roman an die Reihe zu entscheiden. Mit einer für einen Schwergewichtler seltenen Schnelligkeit übernahm Diener seinen Gegner und setzte diesen derartig zu, daß man jeden Ausbruch seines Niedergangs erwartete. Aber Roman hielt bis zum Gang durch. Der

Punktsieg Dieners

stand außer Frage. — Im Ring waltete wie immer Kurt Doernn seines Amtes als Schiedsrichter.

Rudi Wagner geschlagen. Bei den an Freitagabend in Köln veranstalteten, auf bescheidenen Vorläufen leisteten sich Rudi Wagner und der Sieger Larry Grims einen erbitterten Fight.

In der 2. Runde mußte der Schwärze nach einem harter Treffer zu Boden, erhob sich aber, „schwantend“, rettete sich aber durch Klammern über die Runde. Larry Grims erholte sich überraschend schnell, wick zunächst allen Angriffen Wagners aus, um in der 6. Runde, nachdem sich Wagner fast ausgegeben hatte, selbst zum Angriff überzugehen. Wagner wurde durch einen rechten Salen schwer auf die Bretter geworfen und konnte sich von dem Schlag nicht mehr erholen. In der 9. Runde erfolgte die Disqualifikation Wagners wegen fortwährenden Saltens. Waz Diekmann (Deutsch) und der Ex-Europameister Waz Honemann (England)

führten einen technischen hochwertigen Kampf über 10 Runden, der unentschieden endete. Das gleiche Ergebnis fand auch die Begegnung Dubers (Köln) gegen Michel (Belgien).

Wer wird deutscher Boxmeister?

Die Auscheidungen der deutschen Boxmeisterschaften für Profisportler sind soweit gegeben, daß demnächst in die Titelfämpfe begonnen werden kann. Im Schwergewicht haben Diener und Breitensträter zur Vorentscheidung angetreten. Der Münsterer kann nicht zweifelhaft sein. Meißter Samson-Römer wird seinen Titel gegen Breitensträter zu verteidigen haben. Im Halbschwergewicht haben zunächst Köhlich und Kompa eine Auscheidung über 10 Runden zu machen. Der Sieger holt Diekmann und der Endfolger mit Samson-Römer um den Titel. Für den Endkampf zur Mittelgewicht hat sich Domgörgen qualifiziert. Nach den bisher gezeigten Leistungen sollte er im Finale sein, Wiegert den Titel abzunehmen. Im mittlern wird sind die Auscheidungen im Haltergewicht. Nöbde, Funke und Berle-Raabe haben zunächst über acht Runden anzutreten. Die Sieger hieraus qualifizieren sich für die Vorentscheidung, der Endfolger hat die Berechtigung, gegen Meißter Ernst Grimm anzutreten. Um den Titel im Leichtgewicht kämpft wiederum Enkel (Köln) mit Meißter A. Ronjoffs. In der Federgewichtsklasse treffen zunächst Edu Schmidt (Bremen) und Sasse zusammen. Der Sieger hieraus holt den ehemaligen Meister Roloff und dann ist der Titelfight mit Theo Weringfallig. Ebenso wie im Mittel- und Leichtgewicht ist die Situation auch im Pantengewicht völlig hellklar. Felix Friedemann (Hamburg) und Meißter Urban Groß (Köln) werden sich dem-

nächst den Titelfämpfe liefern. Die Fliegen-gewichte Harry Stein und Erich Kobler sind die Gegner der letzten Auscheidung in dieser Gewichtsklasse. Meißter Friedrich Schmidt (Hannover) erwartet den Sieger des Treffens zum Titelfämpfe.

Riesensieg der Berliner Sport-Ausstellung.

Der Abruch zu der Volkstrau-Ausstellung am Lechner Bahnhof war am Sonntag so stark, daß mehrmals die Pforten wegen Ueberfüllung geschlossen werden mußten. Besonders stark war der Abruch beim Reichsausstellung, bei der Aus-suchen und in der Wasserportausstellung; hier wurden die meisten Kaufabfälle gefastiert, so ist ein Bootsmotor bereits viermalig verkauft worden.

Magdeburger Schwimmer stellen Rekorde im Ausland.

Aus Valparaiso kommt die Nachricht, daß die bekannte Schwimmer des Schwimmklub-Clubs Helias-Mandura Arim Kunze und Ewald Nibel, die im November nach Chile überflogen, dort die hiesigen Meisterschaften über 100 und 200 Meter Freistil gewannen und dabei mit 1:10 und 3:00,4 neue hiesige Rekorde aufstellten. Die Erfolge der beiden Deutschen und besonders ihr vortreffliches Schwimmtempo riefen allgemeine Bewunderung und bei der deutschen Kolonie große Begeisterung hervor, zumal die Nivalität zwischen den einzelnen Nationen außerlich ist. Kunze und Nibel verblieben auch der Mannschaft des Deutschen Regatta-Vereins Valparaiso in einem überraschenden Siege im Wasserballspiel über die Mannschaft des Italienischen Nuer-Clubs.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wort-Zählweise. Das Wort „foket“ hat 2 Silben. Ueberrückensorte 4. Bonitas. Gleich oder Ungleich-Sinnzahl 0. Die Wort-Zählweise.

Für „Kleine Anzeigen“ findet der Druck. Der auf jeder Zeile angegebene Preis. Ueberrückensorte 4. Bonitas. Gleich oder Ungleich-Sinnzahl 0. Die Wort-Zählweise.

Wanderer sucht zum 1. 4. in Weichitz und Spitzberg, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Mädchen sucht Stellung in Haushalt oder als Dienstmädchen. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

3-Zimmerwohnung (Erdgeschoss). Gute 3-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

5/15 Wanderer mit Vorkasse. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Haustochter sucht Stelle in Haushalt oder als Dienstmädchen. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Stütze gesucht. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Verkaufe mein schönes, zweifamilienhause. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Kapitalien gesucht. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Wanderer sucht zum 1. 4. in Weichitz und Spitzberg, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Mädchen sucht Stellung in Haushalt oder als Dienstmädchen. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

3-Zimmerwohnung (Erdgeschoss). Gute 3-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

5/15 Wanderer mit Vorkasse. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Haustochter sucht Stelle in Haushalt oder als Dienstmädchen. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Stütze gesucht. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Verkaufe mein schönes, zweifamilienhause. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Kapitalien gesucht. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Wanderer sucht zum 1. 4. in Weichitz und Spitzberg, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Mädchen sucht Stellung in Haushalt oder als Dienstmädchen. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

3-Zimmerwohnung (Erdgeschoss). Gute 3-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

5/15 Wanderer mit Vorkasse. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Haustochter sucht Stelle in Haushalt oder als Dienstmädchen. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Stütze gesucht. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Verkaufe mein schönes, zweifamilienhause. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Kapitalien gesucht. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Wanderer sucht zum 1. 4. in Weichitz und Spitzberg, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

Mädchen sucht Stellung in Haushalt oder als Dienstmädchen. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

3-Zimmerwohnung (Erdgeschoss). Gute 3-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

5/15 Wanderer mit Vorkasse. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt. In Weichitz, 1914, abgelehnt.

KADESIA
Säfte Nr. 1348
KADESIA
Käse-Wasser-Säfte
KADESIA
Lauwetter-Säfte
verleihen jugendliches Aussehen
u. geben 4. Hand einen vollen Stoff!

Werbet durch
Anzeigen

Rumbo Heife-Abenteurer
(Witze ausfinden!) (Vergeltung folgt!)

Sein Drang geht weiter nach dem Innern, Er will sich um die Spargeln kümmern. Und dieser Spargel und Segen (Mit Rumbo-Heife) — nach dem Regen. Weil Wasser hier nicht fehlt und die Natur wüßig Mann, Frau, Kind, Drum Menschen, Tieren und dem Rumbos Empfindet er Seite Marke Rumbos.

*) Da Rumbo-Heife ein anerkanntes Qualitäts-Erzeugnis ist, hat es sich schnell den Markt erobert. Ihr wird vor allen der Vorzug gegeben.

